

In Paimichen hat sich der 35jährige Glasgelehrte Adolf Huber aus Freiberg ertränkt.

Oeffentliche Gerichtsungen. (Strafammer IV.) Der wegen Betrugs — nicht wegen Unterschlagung — vor die Strafkammer verurtheilte Mutter- und Gießermeister Schulze hatte, obwohl er seinen offenen Verhaftungsbefehl, Couverts mit der Adresse: J. D. Schulze, Mutter- und Gießermeister im Versteck mit seinen Mitarbeitern verwendet und hierdurch war der Gießermeister Schulze in der Annahme, Schulze habe ein offenes Verhaftungsbefehl, bewogen worden, letzteren in größter Eile den Gießermeister Schulze zu freisetzen. S. kündigt gegenwärtig noch seinem Mitarbeiter 70 Mk. und ist auch vorläufig nicht in der Lage, Zahlung zu leisten. Die Staatsanwaltschaft stellt die Anklage aufrecht, im Sinne des § 307 des Strafgesetzbuchs anzuzeigen. Schulze habe einen offenen Verhaftungsbefehl erhalten und diesen durch die Anklagegelehrten Schulze entgegen der Vorschrift der Strafgesetzbuchs durch Betrug zu umgehen versucht. Die Strafkammer hat Schulze zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Strafkammer hat Schulze zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Strafkammer hat Schulze zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Neuer dicke treffliche Schinken in prägnanter Form finden. Die einige Wochen:

Beim ersten Grill. Zur Ehre — nicht zum Gedenke, wo Alles schon erreicht. — Der Herr des Hauses: „Die Erde sei Dir Macht!“ Folgerichtig. Ob es Bedruehung nicht ist, der Schinken mich auch nicht bedrueht. Die Schinken sind's von je gewesen, Die man genießt und nicht genießt. Die Bedruehung.

Nur Bedruehung dich nicht bedrueht aus demselben Welt-Bernehmen; Sie giebt der Stunde einen Zweck — das auch das Leben seinen. Das moderne Gesehen.

Geliebter Mann, ich frag Dich häufig schon: Wie willst Du's, Heinrich, mit der Welt sein? Doch heut bringst mich ein andres Wort in Rage: Wie willst Du's, Heinrich, mit der Welt sein? Das schaffende Jahrhundert. Wo ledest noch ein Wort im weiten Strand? Nur und und immer riefen unsere Triebe. Verlor man sonst vor Ueber den Verstand. Verlor man heute vor Verstand die Weisheit. Die französischen Dramatiker.

Die Fortentwicklung ist ihr Schug, trotz kritischer Seitenblicke. Ja, malen Sie uns selbst der Schranke, so malen Sie ihn lauder. Ein kritischer Dichter.

Von Wompos wird ein neues Stück gegeben, Und der Vor, mit Hoffmanns Leben, Darf, wenn des Volks Willen seigen, In Unaden sich dem Volk zu seigen. Doch ach! Der Vorhang fällt, das Stück ist aus — Kein Kul erscholl und kein Applaus — Freund Wompos schließt zerfleischt nach Aus. Dort schreibt er voller Witterkeit. Mit dem Jahrhundert strenger Richter: „Nicht läßt sie die heutige Welt. Er vorzutreten große Dichter.“

Knappschafftsklassen. Die „Tribüne“ schließt einen Artikel über den Grundausfall bei Spida mit den Worten: „Dem Soziale müge dieser Fall ein erneuter Anstoß sein, mit noch größerer Sorgfalt die Sicherheit der Arbeiter in den industriellen Einrichtungen zu überwachen; den Arbeitssicher aber sei das Ansehen und die Ehre der Arbeiter, durch Maßnahmen, welche die Arbeiter, die in ihrem Dienst verunfallten, aber deren Hinterbliebene nicht ohne Hilfe bleiben, weil der Wohlstand des Landes nicht ausdrücklich zu solcher Sorgfalt. Nur wenn in diesem Sinne und Geist gehandelt wird, werden wir Frieden in allen Schichten des Volkes haben.“ Wenn ich mir erlaube, im Anschluß an obige Abhandlung einige Worte der Ausführung hinzuzufügen, so berechtigt mich hauptsächlich das Interesse am Vorkommen der Arbeiter, insbesondere das Interesse am Vorkommen der Arbeiter, die in ihrem Dienst verunfallten, aber deren Hinterbliebene nicht ohne Hilfe bleiben, weil der Wohlstand des Landes nicht ausdrücklich zu solcher Sorgfalt. Nur wenn in diesem Sinne und Geist gehandelt wird, werden wir Frieden in allen Schichten des Volkes haben.“

In entgegenkommender Weise durch ihre Kommissare die vermittelnde und helfende Hand bot. Wie bei so vielen Einrichtungen, deren Wohlthaten heute allgemein dankbar anerkannt werden, magte der Staat die in den letzten Jahren folgenden Beteiligten geradezu zwingen, sie einzuführen oder von ihnen Gebrauch zu machen. Sollte sich heute nicht der Staat in einer ähnlichen Lage befinden, sollte er nicht darauf angewiesen sein, nach solchen unheilvollen Bergängen Gebrauch von seinem Rechte zu machen; die Errichtung von Knappschafftsklassen (nicht nur Unterhaltungs-) Klassen, — die Herstellung größerer (Meier- resp. Landes-) Betriebe, sowie die Bildung höherer Arbeiterklassen durch ein Gesetz zu erzwingen? Ich glaube — und mit mir geht Viele — die Frage zu haben zu sollen, ja ich glaube noch weiter gehen zu müssen und es für eine Pflicht des Staates zu halten, das Knappschafftswesen gesetzlich anzuerkennen und zu verbessern. Man würde damit nur eine Pflicht dem nicht geringen Theil derjenigen Staatsbürger gegenüber erfüllen, welche sich ihre Existenz durch anstrengende und zur früheren Abnutzung der Kräfte führende Arbeit (wie dies im hohen Grade bei Bergleuten der Fall ist) zu verdienen haben. Nur dadurch, daß man Schichten offen aufhebt und befreit, kann man — sowie dies menschlich möglich — ihre Leistung verbessern, und es sollte mich herzlich freuen, wenn meine Worte den Rathsch zu einem weiteren Vorgehen auf diesem Gebiet geben möchten. Thue Jeder seine Pflicht!

Prag, 7. Januar. An der Wiederherstellung der durch den Eisgang zerstörten Dämme der belischen Rudwitschbahn sind über 500 Mann Tag und Nacht beschäftigt, doch ist das noch immer sehr hohe Wasser den Arbeiten sehr hinderlich. Die Verwaltung der Rudwitschbahn hofft in einigen Tagen wenigstens ein Geleise fertig stellen und in beschränkter Weise den Verkehr auf den beiden Strecken über, und unterhalb von Wlany wieder eröffnen zu können.

Wien, 5. Januar. Die „Presse“ meldet aus Oppeln, daß daselbst großes Hochwasser und eine Eisverkehrung eingetreten seien und in Folge dessen eine bedeutende Ueberschwemmung stattgefunden habe.

Wien, 5. Januar. Wie die „Wochenpost“ meldet, hat in Folge eines Dammbrechens eine Ueberschwemmung der Weichsel stattgefunden, durch welche die Ostböhmer Eisenbahn und die Gegend zwischen Prag und Wien unter Wasser gesetzt worden sind.

Petersburg, 6. Januar. Ein Telegramm aus Ganned vom 4. d. M. meldet: Die Kaiserin läßt sich den ganzen gestrigen Tag schwächen. Ihre Majestät dünne stärker und klagt über Verstopfung. Der Arzt ist in etwas geheimer. Die Verschlimmerung des Zustandes läßt mit dem verstärkten Krankheitsprogreß in den Augen zusammenfallen.

Sankt Petersburg, 6. Januar. Vahrad erhielt in der Angelegenheit Kollie ein detailliertes formelles und ausführliches Schreiben des Reichsministers und erklärte dazwischen als vollkommen zufriedenstellend. Inwiefern einzelne sich Vahrad mit der Worte, daß Ahmed Tewfik nicht nach Wien, sondern nach einer Insel mit christlicher Bevölkerung verbannt wird. Die Differenz zwischen Vahrad und der Kaiserin ist somit vollständig ausgemittelt.

Wien, 6. Januar. Die Ministerkonferenz werden erst nach dem Fest erwartet. Kaiser Dechanten würden auch Vahrad und Kollie zurücktreten und durch Kamapaditsch, Kowalew und Wladislaw ersetzt werden. Kommandeur wird das Meierei und Jurek übernehmen.

Wien, 4. Januar. Nach einer Devisen des General Robert ist die Stadt vollständig russisch. Die Armee ist proklamiert, wobei nur die Kaiserin des Kaisers ausgenommen sind.

Bermitteltes.

* Erfrorene Karststein ausgepreßt und auf Darren getrocknet und kann auf dem Boden trocken gelegt, bewahren den selben Werth für das Vieh bis in den Sommer. — Erfrorene Kiesel und Erden werden in Wasser eingeweicht, dieses läßt sich in verdünntem Zustande wie Marmelade, wird dann zu Mehl oder auch Brod zutreiben verwendet, es mag aber im Keller d. h. in gleichmäßiger Temperatur aufbewahrt werden.

* In ein Berliner Taffelbrotgeschäft trat vor einiger Zeit eine ältliche Dame, die selbst Geistes, sich bald bald nach Berlin gekommen war, um diverse Einkäufe zu besorgen. Während ihr vererbte Geld zum Ankauf vorgelegt werden, kritt die Dame mit höchlichem Bedauern das bedienende Bedienstete an, daß sie die Dame derselben, das reichende Geld und das Lebenswunder, und geizige Bedienstete erinnern die Dame ungenügend an ihre vererbte Schatzkammer. Es ist ihr, als habe sie deren Verbleib vor sich. Die alsbald eingezogene Erkundigungen erachten, daß das Mädchen aus armer, aber respectable Familie stammt. Es gelang der Dame, eine Photographie zu erlangen, die sofort unter Darstellung der Sachlage an den in Hannover ansässigen Sohn, einen wohlhabenden Geschäftsmann, gelangt wird, der von der Lieblichkeit des Bildes mit seiner verstorbenen Frau nicht weniger überaus ist als seine Mutter. Bald befindet auch er sich in Berlin, und das Ende vom Viere war die Verlobung, der soeben die Hochzeit gefolgt ist.

* Professor Edison hat, wie aus New-York gemeldet wird, eine elektrische Lampe von außerordentlicher Einfachheit verfertigt, die auf nur 25 Cents im Preise zu haben kommen wird. Das Licht wird durch das Durchfließen von arborvitae Papier erlangt. Eine einzige Lichterzeugende Maschine von einfacher Konstruktion und anwendbar für den Hausgebrauch, bedient etwa 50 Lampen.

* Ein Sohn des Regiments. Von demselben englischen Offizieren sind aus Süd-Afrika zwei Jungs-Anaben nach England gebracht worden. Den einen hat ein Infanterieregiment in Plymouth adoptiert; das Offizier-Corps bezieht die Kosten seiner Erziehung und läßt ihm die nötige Ausbildung zu Theil werden; er besucht eine Schule und soll im Unteroffizier-Grade vorrücken. Des anderen Anaben will sich nunmehr die vermittelte Lady Norton annehmen.

* Zur Warnung für übermächtig Verliebte. In einer kleineren Gesellschaft zu Paris kam längst die Rede darauf, wer unter den Anwesenden sich wohl rühmen dürfte, seiner Geliebten die meisten Küsse gegeben zu haben oder geben könnte. Der Eine bestimmte Viele, der Andere keine Zahl. Endlich erbot sich ein junger Mann und seine Geliebte, um 200 Francs zu wetten, daß sie sich einander 10,000 Mal küßten wollten; sie erlaubten sich dazu nur eine Zeit von 10 Stunden und einige Gläser Wein zur Stärkung dazwischen. Die Wette wurde eingegangen und sehr man gegenseitig nicht unbedeutende Summen auf Spiel. Zur Zahlung der Küsse wurden 2 besondere Personen gewählt. Die Arbeit begann. In der ersten Stunde wurden 2000 Küsse gewechselt; in der zweiten ging es schon langsamer und man küßte etwa 1000 Mal; nach der dritten, worin nur 750 Küsse gewechselt waren, mußten beide Liebende aufhören. Sie hatten die Wette verloren. Der kleine Liebhaber bekam den Vorkamp und ward ohnmächtig wegsgetragen. Das geküßte Mädchen verfiel einige Tage darauf in ein heftiges Fieber, auf dem sie nur durch ärztliche Kunst gerettet wurde. Ihre Eltern brachten die Sache vor Gericht, als die Gegenpartei auf Zahlung der verlorenen Wette drang, sie wurden aber abgewiesen, weil kein Gesetz das Wetten von so hoher Art unterlege.

* Nach Annahme des englischen Offiziers Gualmes ist die „Gazetta di Venezia“ jedenfalls die älteste gedruckte Zeitung, deren Ursprung der Genannte in das Jahr 1536 verlegt, zu welcher Zeit der so mächtige und gefürchtete Sultan Soliman Venedig mit Krieg überzog, in welchem die Republik ihre lebenswichtigen Besitzungen verlor. Der damals an der Spitze stehende Senat, sowie ganz Italien nahmen natürlich lebhaftes Interesse an dem Verlaufe des Krieges. Da die Verlautbarung der Nachrichten nicht genügt, um die eingehenden Nachrichten schnell in Folge zu verbreiten, wurden die ersten zusammengefaßt und als fliegendes Blatt gedruckt, das per Express für eine „Gazetta“, eine kleine italienische Zeitung, verkauft wurde. Daher der Name „Gazetta“, welchen in der Folge alle romanischen Völker und auch die Engländer für die Zeitungen annahmen.

* Gefrorene Schaumwein vom Eisbeschlag zu befreien, empfiehlt es sich, nach der „Wasserkunst“, der Luft in den Weiden, namentlich in der Nähe der Schaulen, den Wassergehalt zu entziehen, was man durch in Glycerinlösung aufgeschüttete ungefehlte Kalt- oder noch besser Chloralkaliumlösung erreicht; letztere können, leicht geworden, in der Nähe wieder ausgeföhrt werden. Den einmal entstandenen Eisbeschlag auf den Weiden spart man sich ein in Kistchen gefüllten Schwamm auf und wischt mit welchem Weiden nach.

Tagordnung der 2. Kammer, heute Vorm. 10 Uhr. Schlussberatung über den Bericht der Finanzdeputation über Art. 17 bis 20 des Etats der Zuschüsse, das Departement der Justiz betreffend.

Witterungsbeobachtung am 6. Januar, Mitt. 12 U. Barometerstand n. Oscar Wolff (Waller 19): 778 Millimeter (seit gestern 3 Mill. gefallen). — In Aussicht: Schön. — Thermometertemperatur n. Reaumur: 4° 25'. — Differenz d. gestern zu heute: 3° — niedr. Temp. 1° 25'. — höchste Temp. 4° 25'. — Die Schilfrohrumfrage letzte Zeit: Wind. Himmel: bedeckt. — Elbhöhe in Dresden, 6. Jan., Mitt.: 165 Cent, über 0.

Reuifiction.

Weiter ist auch gefahren die erste Aufführung der „Königin von Saba“ durch Arrandierten des Herrn Meier unendlich geworden; am Freitag mußte die Abgabe erfolgen und die Generaldirection als geschäftig Resultat zur „Nachtrander“ in greifen.

Die zweite Quartett-Soirée des Vaterbühnen Vereins hatte, wie ich in Folge der Besichtigung des Abends, den Vorabend nicht ganz wie die erste gefüllt. Unter den Werken von Schumann, Chopin und Liszt, sagten des letzteren Variationen durch wunderbare seine Ausführung sehr schön hervor. Neu waren die Kaiser von R. Kiel. Sonderbar, im Publikum heute man viel das enthaltene Werk: das seien doch seine letzten Werke. Ganz recht, die kann man aber im Quartettspiel auch kaum erwarten. Gefallen hat das Opus des Berliner Professore sehr. Die eleganten Ballerinnen sind durch Contrapunktion und Synchronität so verheißt, daß nur ein geübtes Orchester die Ballerinnen heraushebt. Die Harmonik und die Stimmungung betrafen den ausgezeichneten Musikgelehrten und in jeder Hinsicht machte das Werk einen angenehmen Eindruck.

Mittheilung verlaute, daß Herr Anton Celi in Berlin am der königl. Hofoper gastiren werde. Jetzt hat man mit Bedauern binzuweisen, daß der vorerwähnte Sänger in Berlin engagiert werden wird, da ihm wesentlich höhere Bedingungen als hier gewährt worden sind.

Das vom 21. d. M. an der Hofoper im Laufe des Monats Juli 1890 projektierte Gesamt-Gastspiel der hervorragenden deutscher Sängernmitglieder ist vollständig gesichert und es werden an diesem Gesamt-Gastspiel alle von auswärts anwesenden Sängernmitglieder theilnehmen: vom Berliner Hoftheater Frau Minna Arico-Bismarck, Gustav Wendt, Ernst Krause, Maximilian Ludwig, Heinrich Oberländer; vom Dresdener Hoftheater Antonia Villenried, Pauline Ullrich, Friedrich Dettmer, Joseph und Johanna (Sch); ferner von Hamburg, Barnab; von Hannover Hoftheater; von Leipzig Dr. Richter; endlich von Wien Marie Straßmann, Josefine Wessely, Charlotte Weller, Friedrich Arastel, Joseph Verelhoff, Emerich Rodert, Adolph Sonnenhof, Heinrich Friedmann; und aus Berlin Friedrich Gaste. Zur Darstellung gelangen: „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“, „Rafanon“, „Giulio“, „Gomort“, „Tasso“, „Kasbe und Liebe“, „Wallenstein“, „Zell“, „Der arabischene Krieg“, „Julius Caesar“, „Macbeth“, „Wintermärchen“ und „Hamlet“.

In einem (Wespa, Dresden) erschienenen Buche gesammelter Telegramme von Oscar Blumenthal werden die

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of names.

Kompagnon!

Zur Inbetriebsetzung einer mit 80000 Mk. eingezahlten bair. Dampfbräuererei mit großen Kellereien, in nächster Nähe einer Stadt mit 300.000 Einwohnern, bester Bergbau-Lage, wird ein Fachmann als Socius mit 6.000 Mk. disponiblen Gelde gesucht. Offerten unter Chiffre Z. 2473 bei. das Minnonc.-Büro, Bernh. Weiler, Breslau.

Gehirnen

neuer Schlichtung, bester geschmeckt, reichhaltig, per 1/2 Kilo 68 Pf. incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme. A. Jacobsen, Grefenmünde a. d. Nordsee.

Speckpörlinge,

gerichte Sorte, pro Mille ca. 10 Kilo, 3 M. 3 M. 90 Pf. billiger. Frische, ungefaltene

Seringe

(Bratpörlinge) pro volle 10 M. Mille, ca. 35 bis 40 Stück sehr große Seringe enthaltend, 2 M. 70 Pf., 3 M. 90 Pf. billiger. Alles tollfrei und franco gegen Nachnahme. Ferner offerire ab hier (also unfrankirt) irische Seringe in Mellen, 2 M. 37 Pf. netto, pro M. 18 Pf. Gleichzeitige erlaube mir, meinen geachteten Kunden mitzutheilen, daß ich im Jahre 1879 von meinen verschiedenen Konsum-Artikeln im Ganzen 112.000 Pakete mit der Post versandt habe. A. L. Mohr, Ottenhof bei Gumburg.

Berliner Weissbier

Den Alleinverkauf meines vorzüglich ausgeprägten und in Berlin rühmlich bekannten

Champagner-Weissbieres

hat in Dresden Herr G. Meissner, Reichenstr. 19, Restaurant „Zum Buchsbau“ übernommen. H. Lange, Berlin, Varianstr. 11, Exporteur der D. Wöwe'schen Weissbier-Bräuererei.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein in den 30er Jahre lebender Geschäftsmann Dresden mit etwa 20000 Mk. Vermögen, sucht sich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Einiges Vermögen erwünscht. Jungfrauen oder junge Wittwen von 24-34 J., aus der Stadt oder vom Lande, aus einfacher rechtlicher Familie, von angenehmem Aussehen, heiterem und gemüthlichem Charakter, welche diesem Grunde Vertrauen spenden könnten, wollen mir bitte Briefe mit ausführlicher Angabe ihrer Verhältnisse bis zum 18. Januar c. unter W. G. 42 in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen. Strengste Verschwiegenheit soll in dieser Angelegenheit beiderseitig als Ehrensache betrachtet werden. Photographie womöglich erwünscht und wird auf Wunsch zurückgesendet.

Wagenpferde-Verkauf.

2 Rapen, Wallachen, 5 Jahre, 1,75 Cmt. hoch, 2 braune Wallachen, 5 Jahre, 1,75 Cmt. hoch, 2 schwarzbraune, Stute u. Wallach, 5 Jahre, 1,68 Cmt. hoch, starke kräftige Pferde, ohne Abzeichen, fromm und sicher gefahren, schwer abgebaut, jeden preiswerth zum Verkauf.

Rittergut Köstritz,

Station der Thüringer Bahn. Personen in vorgerückteren Jahren, welche in kurzer Zeit nach ganz neuer Methode Bilanzirte-Verfahren lernen wollen, finden Gelegenheit, Honorar sehr mäßig. Offerten unter „Bumharter“ durch den Invalidendank in Dresden erbeten.

Für Bildhauer und Steinmetzen.

Wegen Abens des Westens ist ein gut eingerichtetes Steinmetz- und Bildhauer-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter V. P. 946 bei. die Minnonc.-Expedition von Haackstein und Vogler in Dresden.

Lemcke & Dähne

19 Altmarkt 19

5 Hauptstrasse 5

Haben in Rücksicht auf ihre bevorstehende Winter-Inventur nachstehende Serien

schwerer reinwollener Kleiderstoffe

in vollständigen modernen Farbenfortimenten

zu bedeutend ermässigten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Lemcke & Dähne machen auf dieses vortreffliche Angebot ganz besonders aufmerksam.

60 Ctm. Armure de laine	statt 2 M. 1.65 pro Meter M. 1.30.
60 Ctm. Lasting de laine mit seidartigen Glanze	statt 2 M. 1.60 pro Meter M. 1.30.
60 Ctm. Jacquard extraforte	statt 2 M. 2.00 pro Meter M. 1.65.
60 Ctm. Drap foulé Indienne mit stumpfem tuchartigem Aussehen	statt 2 M. 1.95 pro Meter M. 1.40.
60 Ctm. Cachemire-Satin de Roubaix mit feinen eingewebten Streifen	statt 2 M. 2.50 pro Meter M. 2.00.
120 Ctm. Cachemire fantaisie rayé	statt 2 M. 3.00 pro Meter M. 2.25.
120 Ctm. Drap d'hiver, prachtvoll schwere Winterwaare,	statt 2 M. 5.50 pro Meter M. 4.50.

Sämmtliche zu vorstehenden reinwollenen Serien genau in Farbe passenden

Besatzartikel mit Preisermässigung.

Gibt englische Reisedecken

werden zum englischen Import-Preis abgegeben.

Lemcke & Dähne

19 Altmarkt 19.

5 Hauptstrasse 5.

Lemcke & Dähne versenden Muster und Aufträge nach auswärts portofrei ohne Berechnung von Porto und Nachnahmepfeilen, selbst bei kleinsten Beträgen.

Gelder auf Hypotheken

haben wir allezeit und in jedem Betrage unter coulantesten Bedingungen zu vergeben.

Die Anlegung von Capitalien in Hypotheken feinsten Sicherheit mit vorthellhaftester Verzinsung vermitteln wir sponenfrei.

E. Schuster & Cie.,

Real-Credit-Haus, Waisenhausstrasse 32, vis-à-vis Palais Gutenberg.



Im Hotel Stadt Coburg eingetroffen bin und stehen dieselben bis 12. d. M. dafelbst zum Verkauf, Sachantunsel N. Victor aus Halle.

Bank- und Wechsel-Geschäft Heinrich Jonas,

Ferdinandstr. 20, a. d. Pragerstr., effectuell bei billiger Provisions-Berechnung An- u. Verkauf v. Börsen-Effecten u. d. Wechsel-Bank, Einlösung sämtl. Coupons, auch vor Verfall, Umwechslung von Sorten und Banknoten, Erhebung neuer Couponsbogen, Wechsel-Zulasse, sowie Domestik für Wechsel, Provisionsfrei: Kontrolle verlosbarer Effecten, Auskunft über sämtliche Wertpapiere.

Burkert's

Salzbrunner Quellsalz-Caramellen, hergestellt aus abgedampftem Ober-Salzdamm und heilsamen Kräutern, sicherer Mittel gegen Nerven- und Gichtleiden, a. B. 60 Pf. General-Depot für Sachsen: Mohren-Apotheke in Dresden.

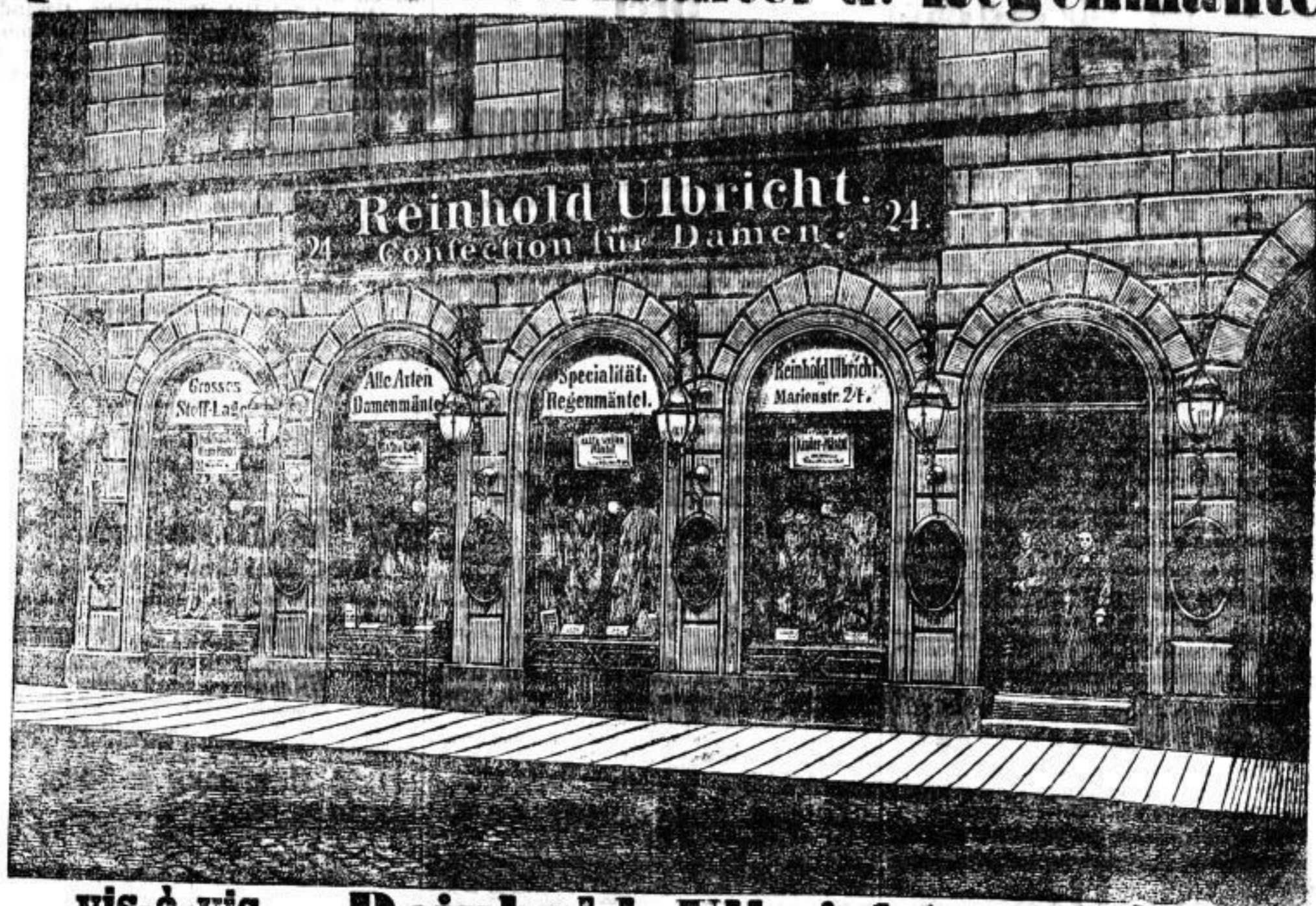
Heiraths-Gesuch.

Ein junger vermöglicher Kaufmann von angenehmem Aussehen und anerkannter Solidität wünscht mit einer hübschen, jungen Dame aus guter Familie behufs späterer Verheirathung bekannt zu werden. Geehrte Damen, welche diesem reellen Gesuche Vertrauen schenken, werden gebeten, mir Briefe unter V. M. 952 in der Minnonc.-Expedition von Haackstein & Vogler in Dresden niederzulegen.

Restaurant-Verkauf.

Ein gut gehendes Restaurant mit franz. Billard und 1000 Zimmern ist bezugs halber sofort billig zu verkaufen. Werthe Briefe unter C. C. 614 Invalidendank Dresden erbeten.

Specialität: Wintermäntel u. Regenmäntel



vis-à-vis
dem
Porticus.

Reinhold Ulbricht, Marienstrasse 24.

vis-à-vis
dem
Porticus.

25 Briefbogen und 25 Couverts,

englisches Format,
mit **MONOGRAMMEN** (zwei beliebige Buchstaben, verschlungen),
verpackt in einem eleganten Carton, 1 Mark. — Unser Sortiment besteht aus 312 verschiedenen Monogrammen.

6 Sophienstraße, J. Bargou Söhne, Sophienstraße 6, Eckhaus an der Sophienkirche.

Englischer Garten,

Waisenhausstrasse Nr. 14 und Maximilians-Allee,
Restaurant und Weinhandlung,
täglich frische Holsteiner und Prima
Witstable Austern.
Feine Abend-Restoration.
Von 6 Uhr an täglich **Moo-turtle-Soup**.
Echt Pilsner und Culmbacher Bier.
Specialität: **feine u. feinste Weine.**
G. Schumann.



Georg Koppa, Meerschamwaaren-Fabrikant, Schloss-Strasse Nr. 30, empfiehlt sein grosses Lager **echter Meerscham-Cig-** **Spitzen**, wie **Tabaks-Pfeifen** zu billigsten Preisen. Schloss-Strasse Nr. 30.

Champagner - Fabrik



W. F. Seeger Dresden-Neustadt

empfiehlt als vorzüglich und preiswerth unter ihrer Schutzmarke
Champagner
1. Sorte 3 Mark aus französischem Wein.
2. " 2 " 50 Pf.
3. " 2 " 25 "
4. " 2 " " aus deutschem Wein.



Nur **prof. Dr. S. S. S.** Anichts die volle Wirksamkeit der
Cocoplantz enthaltend (Belebung
über die Anwesenheit von
zu Brau- und Lungenleiden
Phosphor, Unterleibschwächen
Husten (tollt) und Ver-
wehungen, Schwächen aller
Art (Phosphor) gradly stets
verfügbar. **Holz** Mohren-
3 R. M. Apotheke und deren Deputat:

Dresden: F. Eder und alle anderen Apotheken. **Leip-**
zig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke. **Berlin:** I. Bieler
Blumen-Apotheke, Blumenstrasse 73 und C. Kaumann, Schwane-
Apotheke, Spandauerstrasse 77.

MOEBEL-
Verpackung, — Transport
— Aufbewahrung.

E. GEUCKE & Co.

SPEDITIONS-BUREAU: Waisenhausstrasse 7.

BROOK'S

Nur **echt**
wenn sich der Name auf jeder
Etiquette befindet.

NÆH-GARN

Erhielt das einzige **EHREN-DIPLOM**
auf der Weltausstellung **WIEN 1873**
und die **GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.**

Bürsten- u. Pinsel-Fabrik

(en gros & en detail)
Robert Bertram,
Neustadt: im Rathhaus. Altstadt: Schützeng. 28.

Lager von roten und zugerichteten Bürsten, Pinseln, Fä-
delsern und Pinseln, sowie alle in dieser Fach einschlagende
Artikel zu anerkannt billigen Preisen.

Billigste Preise.

Nähmaschinen

In. Qual.
in größter Auswahl
bei
Alfred Meysel,
H. Hoflieferant,
Marienstrasse 7.

Bestes Nähmaschinen-Geschäft Dresdens.

Eine Tischlerei

Einrichtung mit 4 Hobelbän-
ken und sämmtlichem Werkzeug.
Alles was dazu gehört, ist für
100 Thlr. zu verkaufen. Adressen
erhalten in die Expedition d. Bl.
unter **N. N. 100.**

Eier.

Schöne große taubstille Eier
à Schoß 3 Mark 25 Pfennige,
bei 10 Schoß billiger
Hörselstraße 10 im Hofe.

TIVOLI.

Drute Mittwoch

I. gr. Carneval-Concert

von der Kapelle des A. S. 2. Gren.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, unter Direction des Königl. Musikdirektor Herrn

A. Trenkler.
Anfang 8 Uhr. Entré 50 Pf.
Ab. 8 Uhr. Entré 1 M. 50 Pf. Sind an der Kasse, einzelne an den bekannten Verkaufsstellen à 2 Pf. zu haben.

Victoria Salon

Auftreten
des Reichsmusiker Mr. Natator, der Virtuosen Gesellschaft Seechi, des schwedischen Damen-Quartetts unter Direction der Frau M. Sachse, der Viedersängerin M. Valenza, des Riten-Virtuosen Einar Vermandt und des Mr. Cruth, genannt „Der Mann von Gummi“, Gattin der Frau Wanda von Bogdani, Adaliche Hofopermächtin, und der musikalischen Eltern Brothers Jec. Auftreten der Hochbringer- und Orchester-Länger-Gesellschaft René & Hasenbank, sowie des bekannten Mitterperonalis.

Kassen-Öffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
A. Thieme.
Musik: Grosse Extra-Vorstellung (ohne Tabaktraub).

Röhler's mechanisches Theater,

Jahngasse 20, 1. Etage.

Heute Mittwoch nur 1 Vorstellung: „Napoleo Reiterabenteuer“, 4 Akte in 4 Acten (in Vorbereitung: „Die Kinder des Kapitan Grant“).

Panopticum

Seestrasse 2 erste Etage.
Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abds.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.
Neu angefertigt: Eine papierne Uhr.

Circus Herzog.

Heute Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Erste brillante Gala-Vorstellung

mit den vorzüglichsten Tieren. Terte Bat. 5 Jahre alter arabischer Wolfshund, seit 3 Wochen dreht, zum ersten Mal ein Publikum vorzuführen von Herrn Dr. Perosa. Die doppelte hohe Schule, der von Herrn Dr. Perosa und Frau. Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Alles Häbere Plakate. Morgen Vorstellung.

Salon Agoston,

altes Zeughaus, 1. Etage.
Heute große brillante Vorstellung.
Die Zauber- und die Geisterwelt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Schluss 9 1/2 Uhr.
Der Zuschauerraum ist durch Bernhardsche Apparate vorzüglich abstr. und vor Zug abstr.

Turnverein für Neu- und Antonstadt.

Concert

zum Besten des Turnhallen-Baufonds
Freitag den 9. Januar 1880
im Saale des Lincke'schen Bades.
Anfang 8 Uhr. 11 Uhr: Kleiner Ball.
Eintrittskarten à 60 Pf. sind beim Turnverein zu entnehmen.
Der Turnath.

Tivoli-Tunnel.

Heute Mittw. 12 bis 2 Uhr und Abends von 7 Uhr an
Doppel-Concert
von 2 Riesen-Orchestern
mit 40 Violinen. Hochachtungsvoll A. H. G. Helbig.
Neuer Musik von Rheingold. NB. Mac turtle soup.
25 Pf.

Die Ungarwein-Handlung und Weinstube

von Ignatz Grünbaum,
Schloßstraße, Eingang kleine Brüdergasse 19, erste Etage.
empfehle ein reichhaltiges und auf vorzüglichem Lager edler, reiner und unversäuerter Ungarweine in billigen Preisen. 1/2 Liter-Bias Weißer oder Sektwein nur 25 Pf.
Medizinischer Tokajer.
H. kalte und warme Speisen.

Maskergarderobe und Dominos,

amerikanisch große Auswahl eleganter Costumes, empfiehlt Frau Bertha Streng, große Brüdergasse 3.

Residenz-Theater.

Drei Abschieds-Concerte

von Maurice D'engremont

vor seiner Abreise nach Brasilien.
1. Concert: Sonnabend den 10. Januar,
2. Concert: Montag den 12. Januar,
3. Concert: Dienstag den 13. Januar.
Vollständig neues Programm. Verstärktes Orchester. Gewählte einaktige Operetten und Wosen.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vormerkungen werden von heute ab an der Kasse des Residenz-Theaters entgegen genommen.
E. Karl.

Lauzai-Anstands-Lehr-Institut

des Balletmeister Giov. Vitti nobis Frau, Mathildenstr. 8.
Heute Mittwoch den 7. Januar beginnt der neue Coursus. 5 Uhr für Damen, 8 Uhr für Herren. Weitere Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Bratheringe à Wall 6 Mark.

Bratheringe à 1/2 Wall 3 M. 25 Pf., marin. Del. Rettberine à Dose zu ca. 50 St. 5 M., do. à 1/2 Dose 3 M., Nord. Krücker-Andevio à Dunter 1 M. 75 Pf., do. à 1/2 Dunter 1 M., feine Schokolade-Andevio à Dose 1 M., feine Schokolade-Andevio à 1/2 Dose 4 M., do. große Mittel-Andevio à 1/2 Dose 4 M., feine Mittel-Andevio à 1/2 Dose 4 M., 50 Pf., do. in Geste à 1/2 Dose 4 M., 50 Pf., 6 M., 50 Pf., geräuch. Wal à 1/2 Dose 1 M., russ. Sardinen à 1/2 Dose 2 M., grosskörniger amerik. Caviar à Pfd. 2 M., geringe, Weislinge in Tonnen und Einzelnen, Rundern, Vorklinge in Gefässen und Gefässen zu billigen Preisen, dergleichen Sardinen à Pfd. in verschiedenen Marken.
Versandt nach auswärts prompt gegen Nachnahme. Fehlerhafte Waare wird umgetauscht.

Aug. Paschky,

Dresden, große Ziegelstraße 2,
Lager: Am See 17.

PRÄMIERT 3 JÄHR GAR.
GROSSMANN'S
Schneider-Maschinen, Famillen-Maschinen.
Reparaturen prompt.

Tanz-Unterricht.

In meinem Lehrinstitut für Tournee und Tanz.
Hotel „Kaiserhof“, An der Brücke 3,
beim Donnerstag den 8. Januar der letzte Winterliche Kursus. Anmeldungen bitte ich in meiner Wohnung, Hotel „Kaiserhof“, 2. Et., gefälligst niederzulassen. C. Haupt.

Huste-Nicht

Genossenschaft in Originalflaschen und Bädern in Dresden-Altstadt bei Herrn. Mühlner und Paul Schwarzlose, Zwickauerstr. 10; Neustadt bei F. Welschke, Hauptstr. 48; Paul D. Schmidt, Hauptstr. 241; und in Köpchenstraße bei H. Moll, Hauptstr.
„Huste-Nicht“ hat bei mir in Kurzem großes Gelingen, indem nach dem Gebrauch von kaum einer Flasche ein hartnäckiger Husten rasch beseitigt war. Ich glaube demselben deshalb angelegentlich empfehlen zu müssen.
Königsberg. Jungfernst. 1. Wollg. Rath.
Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Die obigen Flaschen sind bekannt. Kein Quindler darf deshalb ganz sorglos sein.
Nur zahlreichen Anerkennungen belegen wie auch ein Dankschreiben
Sr. Durchlaucht des Deutschen Reichs-Kanzlers Fürsten von Bismarck.

S. Nahmacher, Niederlage G. raer

Kleiderstoffe.
Amalienstraße 1, Eckhaus am Brühlischen Platz.
Größtes Special-Lager der berühmten einfarbigen reinwollenen G. raer Kleiderstoffe in den neuesten Farben und nur vorzüglichsten Fabrikaten das Meiste von 1 M. 10 Pf. an.
Schwarze reinwollene Cachemirs
120-125 Centimeter - 9/4 breit, in vorzüglich bewährten Qualitäten, das Meiste 2 M. 20 Pf., 2 M. 40 Pf., 2 M. 65 Pf., 2 M. 80 Pf., 3 M. u. f. w.
120 Cm. breite schwarze reinwoll. Taffet de laine das Meiste 2 M. 25 Pf.

Geschlechts-Haut-Frauenleiden

heißt dreif. eine Verunsicherung, gründl. und schnell
Dr. med. Zitz, Berlin, Gröbenstr. 34.

Der in Oberschlesien herrschende Nothstand erfordert dringend die Hilfe der öffentlichen Mildthätigkeit.
Die Königlich Preussische Gesandtschaft erlaubt sich, die hier lebenden Königl. Preuss. Staatsangehörigen zur Betheiligung an diesem Wohlthätigkeitswerke einzuladen und wird eingehende Beiträge in der Kanzlei

Göthestr. Nr. 1 part.
gegen Quittung dankbarst in Empfang nehmen und durch die Presse zur Veröffentlichung bringen.
Dresden, den 3. Januar 1880.
Der Königlich Preussische Gesandte
Graf von Dönhoff.

A. Krompholz,
Zahnkünstler,
Marienstr. 7, 1. Et.
Herstell. aller Arten künstl. Zahnarbeiten.
Preise der Zähne:
1 Zahn 3 20 Pf.,
ganze Gebisse mit 24 Jahren 100-300 Pf.,
Sprechzeit von früh 9-4 Uhr Nachmittags.

Ball-Saison.

Mechanik-Cylinder

(ältere Modell auch zum Ver. eigne)
modernster Formen in Holz- u. Cylinder-Quiten mit ganz schmalen als auch breiten Krempen.
Adolf Lange, Sutfabrik,
Marienstrasse.

Harmonium,

Musikwerke aller Art. Hantaler, Blumentöpfe und Bouquets, Cigarrenhalter mit Musik in verschiedenen Formen empfohlen.
F. Kaufmann & Sohn,
akustisches Cabinet, Ostra-Allee Nr. 19.

Unterhosen, Leibjäckchen, Arbeitsjaken, Strickjaken, wollene Strickgarne

sehr haltbar, à Bund M. 3.
Clemens Birkner,
19 Schreiberberg. 19.

Ein feines, fast neues Pianino

7 Oct., sehr schön im Ton, mit 100 Zähl. Verlust im Wartung, beagl. von Haupt für 138 Zähl., mehrere Bänder für 50, 60, 85, 100, 120, 150 Zähl., einen kleinen feinsten Klavier.
H. Wollfram, Seestrasse 21.
Weitere Bänder nehme ich an.

Hirsch, Rehwild, Birkhühner, Haselhühner, Fasanen, Metzger Pou-larden und Poulets, Hasen,

gestickt von 2 Mark an, sowie alle Sorten Geflügel zu den billigsten Preisen empfiehlt die Wild- und Geflügelhandlung von
A. Prée,
17 Johannisstrasse 17, am Brühlischen Platz.

Cigarren-Differte.

zur Verhütung einer feinen ausweichenden Cigarre empfiehlt „Adelina Patti“ (a. Wille) 1 Wollpacker) 25 Pf. gegen Nachnahme. 1/2 M. Wollpacker steht gern zu Diensten.
C. F. Harzer, Deutsch-Neudorf i. S.
Reichhaltige Waschengarderobe
bei Kress, Marktstr. 35.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten Papier von Adler u. Trade in Meissen.

Die Gärden-Fabrik

Am See Nr. 4 part.
empfehle ihre Gardinen in Zwirn-Gärden das Stück 40 Ctl. von 2 1/2 Zähl. an bis zu den schwersten Damast-Zwirn-Gärden.
Engl. u. Schweizer Tüll-Gärden das Fenster von 6 M. an bis zu den prächtigsten Salon-Gärden, während Meier für 1-3 Fenster passend zum Garnepreis.
Wildhandlung
v. J. Zeiß, Bettendorferstr. 10g.
empfehle feines Reh- u. Birkwild, Hasen, geputzt und im Fell, sowie vorzüglichste italie- nische zu billigen Preisen.
Der heutige Blatt enthält 8 Seiten Papier von Adler u. Trade in Meissen.

Die Woll-...
K...
B...
Se...
gegen...
Dr. S...
Den...
ist. So ist...
mit seine...
Störungen...
geradezu...
eigenfinni...
Menschen...
anempfehl...
beim Eing...
ewigen G...
Strom best...
zu erzeugen...
bestimmten...
bestimmten...
betreten d...
Zeiten wo...
Balferted...
Weg zu r...
Rheinstra...
die (außer...
wir Silber...
wohl die...
das Eis a...
gleichsam...
am Rhein...
vorbereitet...
jetzt in...
„Correction...
Schiffahrt...
Verlangen...
die ewigen...
beschränkt...
Zweckmäß...
dem Vorb...
„corrigent...
sah auf...
Schleusen...
Thema wei...
Natur der...
nur betont...
sah ist, dem...
Schiffahrt...
Der...
Grafen vo...
zweifelhaft...
von Halle...
fürsten Di...
für eine r...
unerschlag...
Hohenlohe...
Sprache ge...
nommen h...
wenigstens...
Berlin aus...
Italie...
Standals g...
berdigt, de...
einer der r...
biete, in de...
tieren. Er...
irridenta, u...
das Teffin...
Brenner, so...
Haudegen...
bezugsfähig...
Regierung...
wohnte dem...
Minister, W...
der Zrieden...
Vertrag dah...
keine Hinder...
ärgerslichen...
seiten der U...
schönen Bar...
Deputatione...
Sarg Avoens...
Entfallen je...
aber am offe...
Tausend kei...
zwischen de...
schließlich...
größten Aus...
licht nun J...
worin er de...
hauptet, sic...
Zriedenta de...
aber reine Wa...
dargestellt...
der italienis...
doch im Geh...
druck dieser